



LEA RLP
Landeselternausschuss
Rheinland-Pfalz

MYTHEN UND LEGENDEN DER KITA-WELT

**Informationsveranstaltung des
Landeselternausschusses Rheinland-Pfalz**

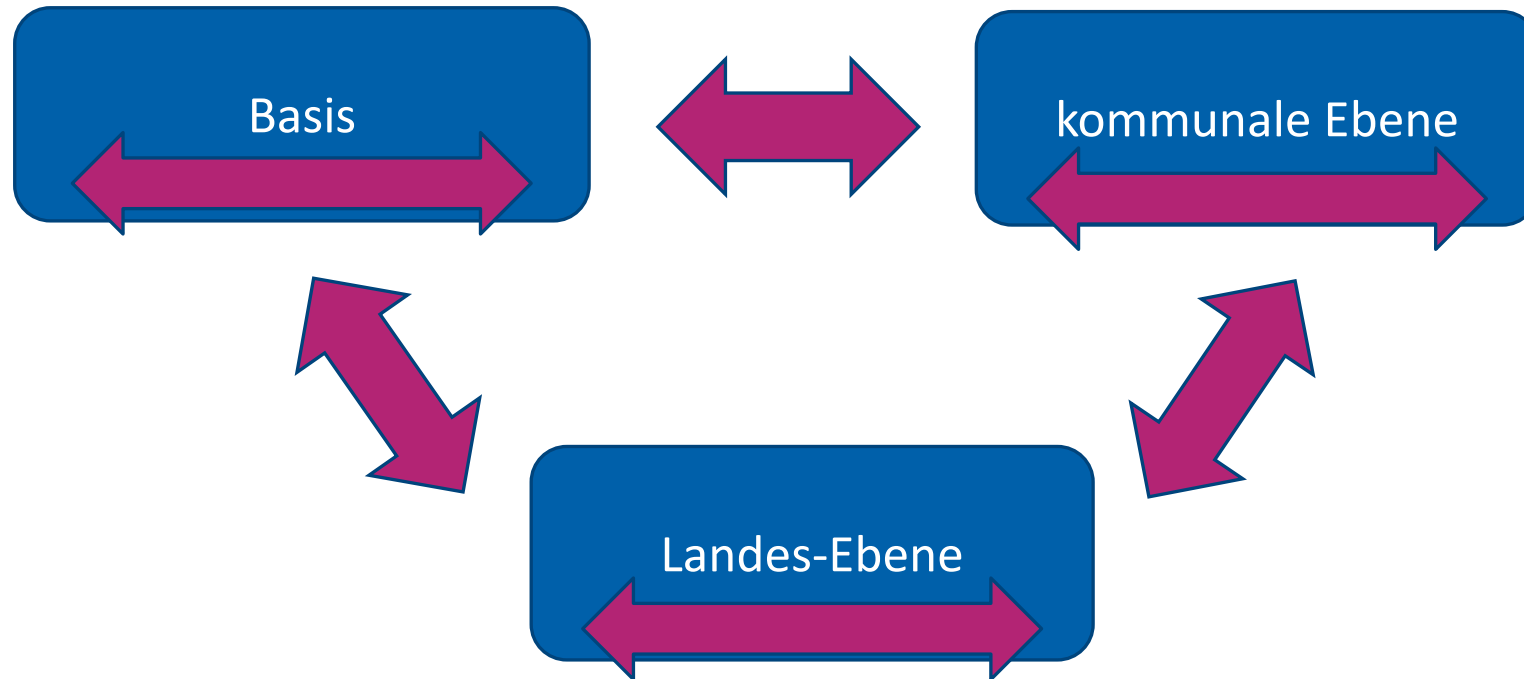
**Referentinnen: LEA-Vorsitzende Karin Graeff
LEA-Vorstandsmitglied Dr. Julia Stock**



Wissen ist Macht
damit Du weißt, was Du machen kannst...



Verantwortungsgemeinschaft



Ziel: Bildung, Erziehung, Betreuung unserer Kinder

Verantwortungsgemeinschaft



Übergangsfrist bis 2028



- NUR für Ausgestaltung des Mittagessens!
- **Bedarfsplanung** als zentraler Faktor
- AUSHANDLUNGSPROZESSE (Gestaltungsspielraum) vor Ort
- durchgehende Betreuung ist zeitgemäß

„Zweijährige werden genauso personalisiert wie Sechsjährige.“



- U2, Ü2, Hort - unterschiedliche Platzarten
- keine Garantie der „Übernahme“ bei Wechsel von U2 nach Ü2
- beitragsfrei ab 2 Jahren
- Ü2: sicherer Platz von 2 Jahren bis Schuleintritt
- Personalisierungspuzzle (max. X 2-Jährige pro 10 Kinder)
- <https://kita.rlp.de/de/themen/kita-gesetz/erlaeuternde-kurzvideos-zum-kitag/>
- Ausgestaltung vor Ort

Es gibt keinen Puffer beim Personalschlüssel.



- Puffer durch korrekte **Bedarfsermittlung**
- Puffer durch Toleranzregel
- Puffer durch ungedeckelte Vertretungsmöglichkeit
 - Springerkräfte / Vertretungskräftepool

<https://kita.rlp.de/de/themen/kita-gesetz/was-aendert-sich-themenbloecke/regelungen-zum-personal-leitungsdeputate-und-deputate-fuer-praxisanleitung/>

Das Land hat die ganzen Vorgaben gemacht.



Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

- § 22: Grundsätze der Förderung
- § 22a: Förderung in Tageseinrichtungen
- § 24: Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
- § 45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Orientierungshilfen

Land bestellt, was es selbst nicht bezahlt.



- Personalkosten
 - Anteil des Landes: 44,7 % für kommunale Träger / 47,2 % für freie Träger
 - Vertretungskräfte
 - Praxisanleitung
 - Leitungsdeputate
- Fortbildung und Fachberatung
- „Puffer“-Plätze (U2: 20 %, Ü2: gestaffelt von 2011 20% bis 2028 8 %)
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Sozialraumbudget
- Baukosten
- Neuschaffung von Kita-Plätzen <https://kita.rlp.de/de/service/foerderung-von-investitionen/>
- Küchen / Essräume / Ruheräume <https://kita.rlp.de/de/aktuelles/aktuelle-nachrichten/news/News/detail/foerderkriterien-fuer-kuechenprogramm/>

Das Gesetz beachtet die Bedingungen vor Ort nicht.



- Selbstbestimmtheit gesetzlich verankert
 - Gestaltungsspielräume / Verantwortungsgemeinschaft
 - Trägerautonomie
 - Subsidiaritätsprinzip
 - Aushandlungsprozesse
-
- Evaluation
 - läuft bereits
 - alle Statusgruppen beteiligt
 - Voraussetzungen für erfolgreiche Evaluation
 - Evidenzbasiert

Das Gesetz beachtet die Bedingungen vor Ort nicht.



– Resultate von Rückmeldungen:

- Fachkräftevereinbarung
- Vertretungskräfte
- Aufsichtspflicht
- Verwaltungsvorschriften

– Was wird noch getan?

- Fachkräfte-Kampagne

<https://werde-erzieherin-oder-erzieher.rlp.de/>

- Aktionsforum
- Ergebnisschalten
- Gremienarbeit
- IBEB
- Versuch Zahlen zu generieren
- Befähigung

– Mitwirken

- Schlau machen
- Umfragen
- Gremien
- Aushandlungsprozesse



„Erst das Wissen um die **Gestaltungsspielräume** des Gesetzes
gibt den Akteuren die Möglichkeit,
diese auch zu **NUTZEN**
und die Angebote an Kindertagesbetreuung
vor Ort bestmöglich auszugestalten.
Gerade deshalb ist es so wichtig,
dass sich **ALLE** Akteure
ihrer Aufgaben und Verantwortungsbereiche
bewusst sind.“

(Dr. Stefanie Hubig, Bildungsministerin Rheinland-Pfalz)



Mythen

und es geht weiter...



1. Der **Zutritt** zu den Einrichtungen kann aus pädagogischen Gründen verwehrt werden
2. **Elternbeiträge** würden die Qualität in den Kitas verbessern.
3. **Bedarfsermittlung** ist Sache der Kita-Leitungen.
4. **Splitting-Plätze** würden das Kita-System entlasten.
5. Durch das neue KiTa-Gesetz gibt es keine **Gruppen** mehr.
6. Man braucht immer 18 Kinder für eine **Betreuungskohorte**.
7. Ganztagsplätze bekommen nur die Kinder, bei denen beide Eltern **berufstätig** sind.
8. Die **gebuchte Zeit** muss auch ausgenutzt werden.
9. Die **7 Stunden** Betreuung beginnen morgens mit der Öffnung der Kita.
10. Das **Monitoring** zwingt Kitas zur ständigen Notbetreuung.
11. Es sind ca. 30 **Schließtage** im Jahr vorgesehen.
12. Für Schließtage während der **Ferienzeiten** gibt es keine Ersatzbetreuung.
13. **Notbetreuung** steht nur Kindern mit zwei berufstätigen Eltern/Alleinerziehenden zu.



14. Das Land ist schuld, dass der Erzieherberuf so **unattraktiv** ist.
15. Die **Ausbildung** zum Erzieher dauert 5 Jahre; während der Ausbildung **verdient** man nichts.
16. Alle **Träger** sind gleichermaßen vom Fachkräftemangel betroffen.
17. Offene Stellen können wegen des KiTa-Gesetzes nur **befristet** ausgeschrieben werden.
18. Die Einarbeitung von Hilfskräften stellt einen nicht leistbaren **Mehraufwand** dar.
19. Für **schwängere Fachkräfte** gilt immer ein sofortiges Beschäftigungsverbot.
20. Durch den Fachkräftemangel kann man sich mit dem **Kita-Neubau** Zeit lassen.
21. Das Land zwingt hochverschuldete **Kommunen** in Kitas zu investieren.
22. Kitas können aufgrund der schlechten **Haushaltslage** nicht gebaut werden.
23. Das Land ist schuld am Scheitern der **Rahmenverhandlungen**.
24. Durch das neue KiTa-Gesetz gibt es keine **behinderten Kinder** mehr.
25. Das Land möchte keine Förderkitas und keine **integrativen Einrichtungen** mehr..
26. „Das Land muss mehr Fachkräfte **ausbilden**.“
27. „Kitas sind **Dienstleistungsbetriebe**.“ / „Eltern sind **Konsumenten**.“